

Aufbau von Netzwerken für inklusives Ehrenamt unter Organisationen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten

Vorgeschlagene Aktivitäten und Instrumente

Einleitung

Damit inklusives Ehrenamt, insbesondere auf lokaler Ebene, erfolgreich sein kann, muss ein starkes Netzwerk von Organisationen aufgebaut werden. Dieses sollte sowohl die Freiwilligen- als auch die Aufnahmeorganisationen umfassen und effektiv mit ihnen zusammenarbeiten. Das Ziel von diesem kooperativen Ansatz ist, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Ehrenamtliche unterstützt fühlen und in dem Freiwilligenarbeit im Überfluss vorhanden und für alle zugänglich ist. Unabhängig von dem Hintergrund, der Fähigkeiten oder den Umständen der Menschen. Durch den Aufbau dieses Netzwerks können Freiwillige, kommunale Akteure und Organisationen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, gemeinsam agieren. So können bewährte Verfahren ausgetauscht, Ressourcen gebündelt und sinnvolle Freiwilligenangebote geschaffen werden, die für alle zugänglich sind und von denen alle profitieren.

Hauptziele

- Aufbau lokaler Netzwerke, um Organisationen dabei zu helfen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig Freiwillige zu vermitteln.
- Schaffung breiterer Netzwerke, um Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene zu verbinden und Ressourcen und ehrenamtliche Personen gemeinsam zu nutzen.
- Aufbau engerer Beziehungen zwischen Freiwilligenkoordinatoren, um gegenseitige Unterstützung und den Austausch zu verbessern.
- Ausbau der Kommunikation, damit Freiwilligenzentren die Aufnahmeorganisationen bei der Aufnahme von Ehrenamtlichen unterstützen können.
- Fördern der Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen- und Aufnahmeorganisationen, um ein besseres Management zu gewährleisten.
- Mehr Menschen für das Ehrenamt gewinnen, indem es leichter zugänglich gemacht wird.

Ebenen

Der Aufbau von Netzwerken ist auf folgenden Ebenen möglich:

- lokaler und regionaler Ebene
- nationaler und internationaler Ebene
- digitaler Ebene

Lokale Ebene:

Die wichtigste und intensivste Zusammenarbeit wird wahrscheinlich zwischen den lokalen Organisationen der Zivilgesellschaft stattfinden. Sie sind mit den dringlichsten Problemen in ihren Gemeinden am besten vertraut und können diese effektiv gemeinsam angehen. Ein lokales Zentrum kann jede Organisation oder Initiative sein, die ihre Bemühungen mit anderen Organisationen auf lokaler Ebene koordiniert. Dies kann zum Beispiel ein städtisches Freiwilligenzentrum oder eine kommunale Gruppe sein, je nachdem, wer die Führung bei der Organisation von Aktivitäten, der Erleichterung der Kommunikation und der Förderung von Netzwerken innerhalb des unmittelbaren Umfelds übernimmt. Regionale Freiwilligenzentren hingegen spielen oft eine umfassendere Rolle, können aber bei Bedarf auch zu spezifischen lokalen Bemühungen beitragen.

Beispiel für den Inhalt eines solchen lokalen Zentrums:

1. Organisation von regulären Meetings

Im Allgemeinen betrachten wir das Organisieren von Meetings, Workshops und Schulungen sowie anderen notwendigen Veranstaltungen als eine der wichtigsten Aufgaben der zentralen Organisation. Diese kann zum Beispiel regelmäßige Treffen organisieren, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam verschiedene Schwierigkeiten im inklusiven Ehrenamt anzugehen (Rekrutierung, Unterstützung von Inklusionsbuddies, Barrierefreiheit, Bewusstsein für Behinderungen, Fundraising).

Die Organisation von **Meetings** kann **informell** stattfinden, denn jemanden auf einer persönlichen Ebene kennen zu lernen, kann durchaus von Vorteil sein:

- Erleichterung der Kommunikation zwischen den Personen in den Organisationen;
- Verständnis für die Arbeit der einzelnen Organisationen und ihre Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit;
- Leichteres Verständnis der Strukturen in den Partner-Organisationen und zu wissen, an wen man sich wenden muss

Es gibt verschiedene Wege, den persönlichen Kontakt zu stärken:

- Man kann sich zu einem ungezwungenen gemeinsamen Frühstück treffen (lassen Sie sich vom Konzept des Stakeholder Breakfast inspirieren: <https://professional-volunteering.eu/results/>)
- Die einzelnen Organisationen können sich zu gemeinsamen Veranstaltungen treffen, bei denen die Ehrenamtlichen sich mit den Mitarbeitenden und den Koordinatoren der Freiwilligenzentren austauschen können (z. B.: gemeinsam den Ort der Veranstaltung im Anschluss sauber machen)
- Gemeinsame Feiern mit Freiwilligen und Koordinatoren (Ehrung der Ehrenamtlichen oder Weihnachtsfeier)

2. Organisation von Workshops, Trainings

Optimal ist es, wenn die zentrale Organisation Schulungen für alle Beteiligten nach bewährten Strategien und Materialien anbietet - für ehrenamtliche Inklusionshelfer, Inklusionsbuddies, Koordinatoren, Eltern und Betreuer. Schulungen, insbesondere für Koordinatoren, haben auch ein großes Potenzial, Organisationen zu vernetzen oder Koordinatoren aus verschiedenen Organisationen die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen.

3. Zusätzliche Events und Funktionen – die zentrale Organisation (lokales Freiwilligenzentrum) kann auch folgende Funktionen einnehmen:

- Bibliothek mit Materialien für das inklusive Ehrenamt: Austausch von Leitfäden und Lehrplänen über bewährte Verfahren für inklusives Ehrenamt;
- Die Möglichkeit Ausgleichshilfen für Menschen mit Behinderungen auszuleihen, die für die Freiwilligentätigkeit benötigt werden
- Lokale Freiwilligenzentren können mit lokalen Unternehmen, Gemeinden und Schulen zusammenarbeiten, um die Bedeutung des inklusiven Ehrenamts zu betonen und die Aktivitäten im Freiwilligensektor selbst zu fördern.

Nationale und internationale Ebene

Diese Ebene ist auch für den reibungslosen Ablauf des Ehrenamts wichtig. Organisationen, die in anderen Städten oder Ländern tätig sind, können sich gegenseitig mit ihren Erfahrungen, Schulungsmaterialien oder sogar Ehrenamtlichen bereichern.

Die Bedeutung der Vernetzung untereinander auf nationaler und internationaler Ebene:

Erfahrung - Einige Länder haben z. B. das Ehrenamt und die Inklusion in ihrer Kultur schon stärker verankert als andere - nutzen Sie deren Kontakte und lernen Sie erfahrenere Partner kennen, vielleicht können Sie dadurch einige Fehler vermeiden.

Materialien zum inklusiven Ehrenamt - Durch den Kontakt zu anderen Organisationen haben Sie möglicherweise besseren Zugang zu Ressourcen, und ebenso können Sie durch die von Ihnen erstellten Materialien neue Beziehungen zu anderen Organisationen aufbauen.

Training auf nationaler Ebene - Organisieren Sie Schulungen, Konferenzen und andere Lernveranstaltungen auf nationaler Ebene: Laden Sie verschiedene Organisationen ein, und Sie werden von denjenigen hören, die an inklusivem Ehrenamt interessiert sind oder sogar von denen, die bereits mit inklusiven Freiwilligen arbeiten.

Das Gleiche gilt auf lokaler Ebene: Sie können Schulungen für alle Akteure des inklusiven Ehrenamts organisieren: Schulungen für inklusive Ehrenamtliche, Inklusionsbuddies, Koordinatoren sowie Eltern und betreuende Personen.

Training auf internationaler Ebene - Schulungen, Konferenzen oder Fortbildungsveranstaltungen online organisieren.

Das Gleiche gilt auf lokaler und nationaler Ebene: Sie können Schulungen für alle Akteure im Bereich des inklusiven Ehrenamts organisieren: Schulungen für inklusive Ehrenamtliche, Inklusionsbuddies, Koordinatoren sowie Eltern und betreuende Personen.

Ehrenamtliche - Einige Freiwilligenzentren und Freiwilligenorganisationen sind in Programme oder Projekte zur Mobilität von Ehrenamtlichen eingebunden. Sie können Ehrenamtliche untereinander austauschen und sowohl eine entsendende als auch eine aufnehmende Organisation sein.

Digitale Ebene

Wie bereits erwähnt, können Sie die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um mit Organisationen in Verbindung zu treten, die nicht lokal zugänglich sind, d. h. die Zusammenarbeit mit weiter entfernten Organisationen wäre zeit- und kostenaufwendig. Nach der Coronazeit haben die Organisationen die meisten ihrer Aktivitäten digitalisiert. Aus diesem Grund ist die Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene heute so wichtig, da die Entfernung keine Rolle mehr spielt und die Organisationen nun in allen Bereichen miteinander in Verbindung treten und sich gegenseitig bereichern können.

Die Möglichkeiten der Vernetzung auf digitaler Ebene:

- Schaffung einer zentralen digitalen Plattform, die alle Organisationen des Netzwerks miteinander verbindet
- Austausch von Erfahrung und Materialien
- Erstellung einer Online-Bibliothek mit Schulungsmaterialien zum inklusiven Ehrenamt
- Diskutieren oder brainstormen Sie gemeinsam online über Ihre Themen zu Inklusion
- Organisieren Sie Bildungsveranstaltungen
- Austausch von Beiträgen zwischen Freiwilligenorganisationen zur Förderung inklusiven Ehrenamts und zum Abbau von Stereotypen über Menschen mit Behinderungen
- Organisieren Sie Online-Schulungen für Partner aus anderen Staaten, anderen Ländern, z.B.:
- Austausch mit anderen Organisationen über den Bedarf an lokalen Freiwilligen
- Austausch über das Angebot an Freiwilligenstellen, die von Organisationen in Ihrer Region angeboten werden
- Teilen Sie online die Nachfrage nach Ehrenamtlichen mit Behinderungen im digitalen Bereich
- Austausch über das Angebot an digitalen Freiwilligenstellen

Mehr Tipps für Ihr Netzwerk

Beurteilung und Bewertung

Für ein funktionierendes Netzwerk, in dem alle Mitglieder zufrieden sind, ist es von Zeit zu Zeit gut:

- Die Bedürfnisse der Organisationen im Netzwerk einzuschätzen und zu bewerten: in regelmäßigen Abständen einen Bewertungsfragebogen über die Zusammenarbeit senden, bei Treffen oder Schulungen um Feedback zu bitten
- Den eigenen Erfolg zu messen: Verfolgen Sie Kennzahlen, wie:
 - Die Anzahl der am Netzwerk beteiligten Organisationen und deren Tätigkeiten zur Inklusion von Ehrenamtlichen.
 - Das verstärkte Engagement von inklusiven Ehrenamtlichen.
 - Die Auswirkungen gemeinsamer Projekte und gemeinsamer Ressourcen auf die Leistung von den Organisationen.
 - Nachhaltigkeit und Zufriedenheit der Ehrenamtlichen

Fundraising

Sie brauchen auch finanzielle Mittel, um die Freiwilligentätigkeit aufrechtzuerhalten, und es wird Ihnen wahrscheinlich leichter fallen, wenn Sie gute Beziehungen zu anderen Organisationen auf allen Ebenen aufgebaut haben. Sie können sich gegenseitig inspirieren oder sich in diesem Bereich weiterbilden. Sie können beispielsweise gemeinsam Zuschüsse beantragen. Eine Partnerschaft mit anderen gemeinnützigen Organisationen kann Ihnen helfen, als Verbund finanzielle Mittel zu beantragen und Ihre Erfolgchancen zu erhöhen. Sie können gemeinsam an sozialem Engagement arbeiten oder Ihre eigenen Fundraising-Veranstaltungen, sogenannte Crowdfunding-Events, organisieren, bei denen Sie Geld für ein bestimmtes Projekt sammeln.

Ehrenamtsbotschafter

Wenn Sie eine große Anzahl von Ehrenamtlichen haben, ernennen Sie einen Ehrenamtsbotschafter, der die Ehrenamtlichen vertritt. Er oder sie kann für die Freiwilligenarbeit unter inklusiven Ehrenamtlichen werben, dem Freiwilligenzentrum oder sogar der Aufnahmeorganisation Feedback über den Ablauf des Freiwilligenprogramms geben und neue Ehrenamtliche beraten.



Projekt-Titel	IMProVE2:0 – Inklusive Methode in der beruflichen Freiwilligenarbeit in Europa	
Führende Partnerorganisation	Dobrovolnické centrum, z.s. Tschechien	
Partner	Jaunuolių dienos centras (JDC) Litauen	
	ASSOCIAZIONE UNIAMOCI ONLUS Italien	
	Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V. Deutschland	

